

BEGRÜSSUNG. ÜBER DIESES BUCH. UND ÜBER EIN VERSPRECHEN.	10	08. TURBOS FÜR KREATIVITÄT.	110
01. DIE ERSTE FRAGE.	12	Wie man die große, harte Nuss knackt. Wie Sie mit gut formulierten Botschaften weiterkommen. Was es mit den berühmten dreierlei „E“s auf sich hat. Wo und wie Suchfelder Blockaden lösen. Und wofür war noch die Säge?	
Die 1-Million-Euro-Frage: Was ist eigentlich ein erfolgreiches Event? Was Eventbesucher, Eventmanager und Chefs für erfolgreich halten. Und wer davon recht hat. Was haben Herr Maslow und Selbstverwirklichung mit sattten Gästen zu tun?		09. DREI TODSICHERE TRICKS.	124
02. WO IST DAS PROBLEM?	24	Hilfe in allen Lebenslagen – wenn Sie konzeptionell nicht weiterkommen. Wie Sie abstrakte Botschaften in konkrete Erlebnisse übersetzen. Wo Überhöhen neue Ideenräume erschließt. Und warum Sie sich immer trauen sollten, an vorgegebenen Parametern zu drehen.	
Zuerst kommen die Ziele, dann der Erfolg. Warum echte Probleme für Events viel besser sind als nur Herausforderungen. Und was genau ist Ihr (Event-)Problem? Das Problem als Freud und Helfer, das Problem als Kreativ-Beschleuniger.		10. FÜNF ERLEBNIS-DIMENSIONEN.	140
03. DIE AUFGABE.	38	An alles gedacht? Was sind die fünf Erlebnis-Dimensionen? Wie helfen die Sinne, die Gefühle, das Anstoßen des Denkkapparats, das Auslösen von Handlungen oder das Schaffen von Zugehörigkeit?	
Aufgabe und Briefing – Verhinderer oder Ermöglicher. „So ähnlich wie letztes Mal, nur noch besser“. Lieber ein zu kurzes Briefing oder ein zu langes? Und was ist mit dem Budget? Das magische Dreieck, das gar nicht so magisch ist.		11. ZEHN SCHRITTE ZUM KONZEPT.	156
04. INSPIRATION FÜR EVENTS.	56	Im Schnelldurchlauf noch einmal durch alle Kapitel und Erkenntnisse dieses Buches. Schritt für Schritt von Aufgabe zu Inspiration zu Technik zu Idee(n). Übrigens: Ganz Eilige oder Lesefaule könnten auch nur dieses Kapitel lesen, verpassen dann aber so einiges.	
Woher nehmen, wenn nicht stehlen? Gibt es überhaupt noch Neues rund um Events? Kreativ kombinieren und interpretieren lernen. Wo man sich inspirieren lassen kann. Für die Event-Ewigkeit: Der Ideenspeicher.		12. WIE MAN IDEEN BEWERTET.	166
05. DAS PHÄNOMEN KREATIVITÄT.	72	Wie man das Potenzial von Gedanken erkennt. Was ins Töpfchen, was ins Kröpfchen kommt. Wie man bewertet, clustert und verdichtet. Was bitte schön ist die INPER-Methode? Und manchmal muss eine Ehrenrunde sein.	
Weder bunt noch laut noch chaotisch. Was Kreativität wirklich ist. Was ist eine effektive Methode, ein Problem zu lösen? Und: Was hat das alles mit Ihrem Ansehen in Ihrem Unternehmen zu tun?		13. BAUPLAN FÜR DAS EVENTKONZEPT.	178
06. DER KREATIVE PROZESS.	84	Warum Powerpoint im Querformat selten ein Konzept ist. Wie das aus Ihrem Kopf auf den Tisch kommt. Oder auf die Serviette. Wie Sie Ihre Ideen bestmöglich verkaufen. Und warum Sie um Zahlen und Daten in der Regel nicht herumkommen.	
Braucht Sie, Raum und Zeit und noch zwei, drei andere Dinge. Wie Sie in Zukunft Mitstreiter und Helfer finden. Warum Kreativität zu 85 % aus Fleiß besteht. Kreativität mag keine Chefs und keine Zitronen.		DANKE.	190
07. DIE KREATIVITÄTSTECHNIKEN.	96	ÜBER DIE AUTOREN.	194
Doch, Kreativität ist planbar. Mit System zur Idee. Wie Ihnen Methoden wie Brainstorming, Brainwriting, 635, der morphologische Kasten oder Holzhacken helfen können. Und wie Sie dominante Brainstormer erfolgreich im Zaum halten.			